

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 14

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 8. April 1949

Höflichkeit

„Höflichkeit ziert den Mann und kostet nichts“, heißt es und doch läßt die Höflichkeit unserer Zeit viel zu wünschen übrig, ja, es macht öfters den Eindruck, als ob sie nicht mehr nötig sei. Die langen Kriegsjahre, in welchen das Ellbogenrecht vorherrschend war, haben viel dazu beigetragen, daß die herkömmlichen Höflichkeitsformen, so weit sie im Umgange mit den Mitmenschen geboten erscheinen, unterlassen wurden. Hier sind nicht jene Höflichkeitsformen gemeint, die überaltert sind, die im Ständedünkel ihren Ursprung haben, sondern jene Höflichkeitsformen, die zwischen gesitteten Menschen üblich sind und die das ruhige und reibungslose Zusammenleben erfordert. In der jüngstvergangenen Zeit, den Kriegs- und Nachkriegsjahren, gab es so viele das Leben erschwerende Umstände, die sich leider gar zu oft im Verkehr sehr ungünstig auswirkten. Man mußte sich um alles mögliche anstellen; von den Lebensmittelkarten angefangen bis zu den allergeringsten erscheinenden Bedürfnissen des einfachsten Lebens. Überall, wo man hinkam, hieß es sich anstellen und warten. Doch auch die Zeit war für jeden knapp bemessen. Jeden beengte eine fast nicht zu ertragende Last, drückten Sorgen und Kummer. Daß da oftmals die Nerven durchgingen und es zu unliebsamen, unhöflichen Auseinandersetzungen kam, ist nicht verwunderlich. Wie war es da nicht auch in der Eisenbahn, im Omnibus, in der Straßenbahn, ja, wo man nur hinsah, gab es ein Gedränge. In den Ämtern und in den Geschäften war es das gleiche und überall war man gereizt und nervös. Wer da der Höfliche und Entgegenkommende war, der konnte damit rechnen, daß er benachteiligt wurde und der seine Ellbogen rücksichtslos gebrauchte, hatte den Vorteil.

Jetzt ist es aber an der Zeit, sich zu besinnen und gründlich eine Änderung herbeizuführen. Es ist dies schon im Hinblick auf den zur Zeit so stark forcierten Fremdenverkehr notwendig, denn Höflichkeit ist hierfür eine Grundbedingung. Wir Österreicher haben doch immer mit unserer angeborenen Liebenswürdigkeit Reklame gemacht und müssen unseren Ruf auch tatsächlich beweisen. Die Leute in den Ämtern, bei den öffentlichen Verkehrsdienststellen, alle Geschäftsleute, sind hiezu besonders berufen. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben, daß uns manche Dinge zur Gewohnheit wurden, die vielleicht nicht ganz zu vermeiden waren, um sich zu behaupten, die aber jetzt abzulegen sind. Manches ist uns in Fleisch und Blut übergegangen und muß wieder heraus. Die Schärfe der Sprache, die oft als Charakterstärke ausgelegt wird, soll wieder verbindlicher, liebenswürdiger werden, wobei nicht die allzu konventionelle aalglatte Ausdruckweise gemeint ist. Wir wollen natürlich und offen sein. Also eine gewisse Einkehr in uns selbst kann uns durchaus nicht schaden. Man sieht heute oftmals, obwohl es nicht mehr notwendig ist, daß sich die Leute ungeduldig drängen und anstellen, was nur Gewohnheit und Disziplinlosigkeit ist. In England und auch in Frankreich spielt sich dies, wie wiederholt berichtet wird, in vollster Ruhe und Ordnung ab. Auch wenn der Andrang stark ist, wird das Publikum nicht nervös und unruhig.

Der Umgang mit den Menschen, die Höflichkeitsformen, unterliegen in allen Ländern gewissen Überlieferungen und Gewohnheiten, an die man gebunden ist, will man nicht als unhöflich gelten. Weil wir schon bei England waren, das allgemein als ein Land gilt, das viel auf das Herkommen hält, sei auf eine Gepflogenheit verwiesen, die bei uns als ungezogen gelten würde. In England und Amerika grüßt die Dame den Herrn zuerst. Dieser Sitte liegt ein feiner, der dominierenden Stellung der Frau in diesen Ländern entsprechender Sinn zugrunde. Es fällt ihr dadurch die Möglichkeit der Auswahl derjenigen Personen zu, die sie grüßen und von denen sie begrüßt sein will. So gibt es natürlich auch anderswo von uns abweichende Höflichkeitsformen, die ihren Grund meist in der Stellung der Frau in diesen Ländern haben. Im Orient, wo der Islam vorherrschend ist, tritt dies sehr deutlich zu Tage. In der Türkei, wo Atatürk die Frauenemanzipation förderte, dürfte jedoch ein Wandel zur westlichen Sitte eingetreten sein. Was

Unterzeichnung des Atlantikpaktes

Am 4. April wurde in Washington der Atlantikpakt feierlich unterzeichnet. Außenminister Acheson eröffnete die Zeremonie und begrüßte die Außenminister der teilnehmenden Staaten, die 1300 Kongreßabgeordneten, Mitglieder des diplomatischen Korps und Pressevertreter, die der Unterzeichnung beiwohnten. Er erklärte: „Wir sind zusammengelassen, um einen feierlichen Akt zu vollziehen. Für jene, die den Frieden suchen, bedeutet der Vertrag eine Zuflucht und eine allzeit bereite Hilfe in der Not. Für jene, die sich auf den Weg der Aggression begeben, ist er eine Warnung. Die Gegebenheiten, die in dem Vertrag festgehalten sind, wurden nicht erst geschaffen. Sie liegen in der Einheit der Geisteshaltung und in den Interessen der Völkergemeinschaft, die hier vertreten ist. Sie sind das Ergebnis vieler Jahrhunderte gemeinsamen Denkens und mit dem Blut vieler tapferer Männer und Frauen besiegelt. Sie liegen in der Bejahung der moralischen und geistigen Werte, die der Lebensweise dieser Völker ihr Gepräge verleihen und die sie mit allen Mitteln verteidigen wollen. Aus dem Akt, den wir heute hier vollziehen, wird allen Völkern immer mehr Gutes erwachsen. Aus dieser

Verbindung des Willens vieler mit einem gemeinsamen Zweck wird eine neue Inspiration für die Zukunft kommen. Neue Kraft und neuer Mut werden nicht nur alle Völker der Atlantikgemeinschaft erfüllen, sondern alle Völker der Weltgemeinschaft, die nach Freiheit und Frieden streben.“

Russischer Protest

Die Regierung der Sowjetunion hat den Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs ein Memorandum übermittelt, in dem sie gegen den Atlantikpakt protestiert. In dem Memorandum wird ausgeführt: Der Atlantikpakt habe nichts mit Verteidigung zu tun, da keiner der Signatarstaaten von irgend jemand bedroht werde. Daraus ergebe sich, daß er rein aggressiv und, wie seine Teilnehmer selbst zugeben, gegen die Sowjetunion gerichtet ist. Er trage nicht zur Herstellung des Friedens bei und stehe in flagrantem Widerspruch mit der Charta der Vereinten Nationen.

Wie Radio Moskau bekanntgab, wurde das Memorandum auch den Regierungen Belgiens, Hollands, Luxemburgs und Kanadas überreicht.

Kleine Fortschritte in London

Die Sonderbeauftragten für den Staatsvertrag einigten sich über Artikel 26 des Vertragsentwurfes (Militärklauseln) und begannen dann mit der Erörterung einer Reihe anderer Artikel und beschäftigten sich später mit Artikel 35 (deutsches Eigentum). Zarubin forderte erneut die Übernahme von 60 Prozent der österreichischen Öl-

förderungsanlagen durch die Sowjetunion. Der amerikanische Delegierte beharrte auf seinem bisherigen Angebot von 58 Prozent. Die Beratungen über diesen Artikel wurden fortgesetzt. Wenn auch keine wesentlichen Fortschritte erzielt wurden, so wurde die Diskussion doch sachlich geführt und es ist eine Einigung möglich.

Die Bewirtschaftung wird freier

Landwirtschaftsminister Kraus erklärte bei einer landwirtschaftlichen Versammlung, daß Österreich jetzt in eine andere wirtschaftliche Periode eintrete. Er sagte u. a.: „Nach mehr als zehn Jahren Zwangswirtschaft kehren wir auch in der Landwirtschaft mehr und mehr zur freien Wirtschaft zurück. Nach der heurigen Ernte werden, günstige Ergebnisse vorausgesetzt, weitere Erleichterungen für die Landwirtschaft verfügt werden. Es ist beabsichtigt, nur noch Roggen und Weizen zu kontingentieren, während Gerste, Hafer und Erd-

äpfel aus der Wirtschaft herausgenommen werden sollen.“ Mit Rücksicht auf die Konkurrenz des Auslandes ermahnte der Minister die Bauernschaft, alles zu tun, um Höchstleistungen zu vollbringen und den Inlandsmarkt möglichst weitestgehend durch die Eigenaufbringung zu versorgen. Zur Bodenreform erklärte der Landwirtschaftsminister, daß diese nur deshalb nicht durchgeführt worden sei, weil man die ganzen Jahre gehofft habe, Österreich würde den Staatsvertrag bekommen und dann über den ganzen Boden verfügen können.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Vorsitzende des Zentralrates der sowjetischen Gewerkschaften, Kusnetzow, hat an Präsident Böhm und an Vizepräsident Fiala des Gewerkschaftsbundes eine Einladung zum 10. Allunionskongreß der sowjetrussischen Gewerkschaften gerichtet, der am 19. ds. in Moskau stattfinden wird. Präsident Böhm hat grundsätzlich die Absicht, der Einladung Folge zu leisten.

Zum Pariser Weltfriedenskongreß haben der Ehrenpräsident der österreichischen Friedensgesellschaft Franz Theodor Csokor, NR, Ernst Fischer, Präsident Edwin Rollet und Prof. Hans Thirring ein vorbereitendes Delegiertenkomitee gebildet.

warme und herzliche Gastfreundschaft bedeutet, kann man besonders bei den slawischen Völkern erfahren. Im allgemeinen bestimmt zu aller Zeit und an jedem Ort der Takt das Verhalten der Menschen zueinander. Wo dieser fehlt, nützt auch die genaueste Regel nichts. Bei uns grüßt der Mann die Frau, der Jüngere den Älteren und der Dank ist selbstverständliche Pflicht. Dabei sei daran erinnert: Danke nicht gleichgültig und kaum beachtend dem Kinde. Das Kind vergißt nicht, wenn du ihm nicht dankst und solche Eindrücke bleiben ihm im Gedächtnis. Sei freundlich mit ihm, du gibst ihm dadurch Licht ins Leben mit. Und danke aufmerksam den Armen, den Gebrechlichen, den

Alten, die nicht mehr wie du im Leben stehen. Auch diese Alten haben gewerkt und geschaffen, den Lebenskampft geführt und ihre Pflicht erfüllt. Sie verletzt leicht ein Gruß oder Dank, der sie kaum beachtet und leichtfertig hingeworfen wird. Bei dieser Gelegenheit sei auf eine Unsitte hingewiesen, die sich bei uns in den letzten Jahren schon als förmliche Sitte eingebürgert hat und besonders im Winter nicht sehr angenehm empfunden wird: Das Ausziehen der Handschuhe bei der Begrüßung auf der Straße. Knigges sehr ausführliches Buch „Über den Umgang mit Menschen“, das zu fast allen Lebenslagen Stellung nimmt und in vielen Dingen noch immer anerkannt wird, weiß

den alle auf dieser Strecke verkehrenden Züge elektrisch betrieben werden.

Das Mitglied des Burgtheaters, Kammerchauspieler Hans Marr, ist im 73. Lebensjahre gestorben.

Ab 2. Mai werden bei allen Postämtern wieder Kartenbriefe mit eingedruckter 40-Groschen-Marke um 50 Groschen abgegeben.

Am Felderer-Jöchl im Gebiet der Zugspitze löste sich kürzlich infolge Schallwirkung des Motorengeräusches einer in geringer Höhe fliegenden Maschine ein Schneebrett, das große Schneemassen in einer Breite von etwa 200 m in Bewegung setzte.

AUS DEM AUSLAND

Marschall Wassilij Sokolowski, der neue stellvertretende Kriegsminister der Sowjetunion und ehemalige russische Befehlshaber in Deutschland, war ehemals k. u. k. Offizier und wurde als solcher im ersten Weltkrieg wiederholt ausgezeichnet.

In Syrien hat der Führer der revolutionären Junta, Oberst Hosni Zaim, in einem unblutigen Staatsstreich die Macht an sich gerissen.

Im Rahmen der Frühjahrsmanöver der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland wurde ein Scheinangriff auf Regensburg unter Teilnahme von Superfestungen durchgeführt.

Zum Vorsitzenden des Internationalen Roten Kreuzes wurde als Nachfolger des ermordeten Grafen Bernadotte der französische Botschafter Andre Francois-Poncet gewählt.

Anlässlich des 50. Priesterjubiläums Papst Pius XII. versammelten sich 50.000 Kinder unter Führung von 2000 Lehrern in einem Hof des Vatikans, um dem Papst ihre Glückwünsche zu überbringen.

Nach jahrhundertelanger vergeblicher Suche wurde unter dem Schiff der Peterskirche in Rom das Grab des hl. Petrus aufgefunden. Der Apostel Petrus wurde bei der großen Christenverfolgung im Jahre 64 gekreuzigt.

Während der Zarenzeit besuchte nur ein Fünftel aller russischen Kinder die Schulen. Jetzt lernen in den Grund- und Mittelschulen 33,2 Millionen Schüler, d. s. alle schulpflichtigen Kinder des Landes, 90 Prozent davon erhalten Mittelschulausbildung. Die Dienstalterszulagen für Lehrer sind erhöht worden. Lehrer mit 25jährigem Dienstsalter erhalten nun eine 40prozentige Zulage zu ihrem Grundgehalt, ferner stehen ihnen zahlreiche Sanatorien und Erholungsheime zur Verfügung.

Den französischen Forschern Franke und Frl. Huit Longechamp ist es zum erstenmal gelungen, Quarz synthetisch herzustellen.

Eine neue Forschungsanstalt, die erst vor kurzem in der Nähe von Brünn errichtet wurde, beabsichtigt eine Reihe von Anbauversuchen in Südmähren anzustellen. In einigen Gebieten Südmährens soll versuchsweise mit dem Anbau von Reis begonnen werden.

Das 20 Jahre alte Testament des polnischen Pianisten und Staatspräsidenten Paderewski wurde in Paris geöffnet. Das Vermögen des Erblässers beträgt mindestens 350.000 Dollar.

In Buenos Aires starb im Alter von 65 Jahren der deutsche Wissenschaftler und Nobelpreisträger Friedrich Bergius, der ein Verfahren zur Herstellung von Benzin aus Kohle und von Zucker aus Holz entwickelte und dafür 1931 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde.

Einer der bekanntesten Stars des Stummfilms, der Schwede Nils Asther, der vor 20

davon nichts zu berichten. Also, behalt die Handschuhe bei der Begrüßung nur ruhig an, ihr verstoßt nicht gegen den Anstand. Wenn man übrigens da und dort ein wenig gegen die strenge Regel der angestammten Sitte verstößt, so ist dies noch lange nicht das Schlimmste. Man kann mit Takt schnell wieder so etwas gutmachen. Ein bißchen Herzlichkeit, ein offener Blick, ein freundliches Wort sind am Platze. Unser guter Wille, unsere gute Absicht, uns höflich zu begegnen, uns gegenseitig zu helfen, wird allen das Leben leichter machen und damit kommen wir wieder einen Schritt vorwärts. In diesem Sinne ist auch „Höflichkeit“ vom Standpunkt der Wirtschaft aus wichtig!

Heimatwoche der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs vom 23. bis 31. Juli 1949

Für die Heimatwoche zeigt sich überall schon großes Interesse. Die genaue Festsetzung des Programmes kann noch nicht erfolgen, da die einzelnen Unterausschüsse ihre Vorarbeiten noch nicht abschließen konnten.

Vorderhand ist feststehend:
Die Ausstellung der gewerblichen Wirtschaft, die Kunstaustellung und die Amateur-Photoausstellung. Die Ausstellung wird zum größten Teil in den Räumen der Bundesrealschule untergebracht werden.

Die Bundesbahndirektion wird „50 Jahre Ybbstalbahn“ festlich begehen. Einzelheiten hierfür sind schon festgelegt. Die Bevölkerung des Ybbstales wird daran einen besonderen Anteil nehmen.

Das Stadt-Museum wird bis zur Heimatwoche seine Räume bestimmt schon geöffnet haben. Die Arbeiten hierfür sind schon sehr weit gediehen.

Von einem historischen Festzug wie auch von dem Jahrmarkt am Graben mußte aus vielfachen Gründen leider abgesehen werden, jedoch nimmt der Plan, das Waidhofer Volksliederspiel „Unter der blühenden Linde“ wieder aufzuführen, greifbare Formen an. Dieses erfolgreiche Stück soll im Schulhof auf einer Freilichtbühne aufgeführt werden. Die Proben hierfür sollen bereits demnächst beginnen. Diese Absicht wird in der näheren und weiteren Umgebung, besonders im Ybbstal stärksten Widerhall finden.

Es liegt in der Natur der Sache, daß verschiedene Veranstaltungen, die für die Heimatwoche geplant sind, erst zum äußersten Termin ihre endgültige Festlegung erhalten. Alle aber, die in irgendeiner Form sich beteiligen wollen, mögen dies schon jetzt bedenken und sich hierfür vorbereiten, denn die Zeit, um Ausstellungsstücke zu verfertigen, ist kurz. Wünsche und Anregungen nimmt die Festleitung gerne entgegen.

50 Jahre Ybbstalbahn

Der Festausschuß für die Heimatwoche „700 Jahre Stadt Waidhofen a. d. Ybbs — 80 Jahre Autonomie — 50 Jahre Ybbstalbahn“ ersucht alle jene, die beim Bau der Ybbstalbahn beschäftigt waren oder bei der Öffnung derselben in irgend einer Verwendung im Dienst der Ybbstalbahn standen, sich ehe baldigst am Hauptbahnhof Waidhofen zu melden, eventuell ihre Anmeldung durch Angehörige vornehmen zu lassen.

Amateur-Photo-Ausstellung

Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der Waidhofer Heimatfestwoche in der Zeit vom 23. bis 31. Juli 1949 findet eine Amateur-Photo-Ausstellung statt, zu der alle Amateure des Ybbstales herzlich eingeladen sind. Ehebaldigste Nennungen wollen bei Karl Tomaschek, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 20, abgegeben werden, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Umfange gemeistert. Wie aus nachstehendem Bericht hervorgeht, obliegen der städt. Sicherheitswache sehr viele Agenden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß im Jahre 1948 alle Beamten der städt. Sicherheitswache die Polizeifachprüfung beim Amte der n.ö. Landesregierung in Wien mit Erfolg abgelegt haben und als zum Polizeidienst geeignet qualifiziert wurden. Im nachfolgenden der Jahresbericht für das Jahr 1948: Im Jahre 1948 sind insgesamt 12.686 Dienststücke eingelangt, bzw. Dienstverrichtungen durchgeführt worden. Diese Dienststücke sowie Dienstverrichtungen verteilen sich auf die einzelnen Aufgabengebiete wie folgt: Schriftenwechsel (Erhebungen, Meldungen, Berichte) mit außerhalb des Dienstortes gelegenen Gerichten, anderen Behörden sowie Polizeidienststellen 509, Erhebungen und Berichte für das zuständige Bezirksgericht und die vorgesetzte Verwaltungsbehörde (Magistrat) 1202, Direkte Ermittlungen über Auftrag der Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich 29, Verhaftungen in Kriminalfällen und Einlieferungen in das Gerichtsgefängnis 13, Vorführungen über gerichtlichen Auftrag 4, Vorführungen zur Verwaltungsbehörde 3, Fahndungen nach flüchtigen und unbekanntem Tätern sowie bei Diebstählen nach dem gestohlenen Gut und Ausschreibungen an die Fahndungsblätter ergingen 15, Von auswärtigen Gerichten oder Polizeidienststellen gesuchte bzw. verfolgte Personen wurden hier 4 aufgegriffen. An das Strafgericht wurden insgesamt 113 Anzeigen erstattet, die sich auf 23 verschiedene Gesetzesverletzungen beziehen. Die meisten Anzeigen, und zwar 52 wurden wegen Verbrechen des Diebstahles begangen. Dann folgen 13 Fälle wegen Übertretung der körperlichen Sicherheit. An die Verwaltungsbehörde wurden insgesamt 103 Anzeigen erstattet. An der Spitze der Anzeigen stehen Übertretungen der Straßenpolizeiordnung mit 43 Fällen und Übertretung des Bedarfsdeckungs-

strafgesetzes und der Preisüberschreitung mit 25 Fällen. Der Preisüberwachung war im Jahre 1948 eine besonders schwierige Aufgabe gestellt. Festnahmen wegen ordnungstörender Verhaltens und Trunkenheitsausschreitungen erfolgten 20, Haus- und Effektendurchsuchungen wurden 35 durchgeführt. Erkennungsdienstlich (daktyloskopisch) wurden 10 Personen behandelt. Bei Unfällen wurde in 35 Fällen erste Hilfe geleistet. Alarmierungen der Feuerwehr erfolgten 4. Leumundschreiben wurden 176 ausgefertigt. Am Fundamt wurden 206 Funde und Verluste registriert. Wegen Übertretungen im Straßenverkehr und anderer Verwaltungsübertretungen wurden 302 Organmandatsstrafen (gebührenpflichtige Verwarnungen) verhängt. Gebührenpflichtige Sperrstundenüberschreitungen bei den Gastwirten wurden 243 verzeichnet. Viehzählungen wurden 3 durchgeführt. Bei der alljährlichen Feuerbeschau im ganzen Stadtgebiet wurde Assistenz geleistet. Im Meldamt wurden nachstehende Erledigungen durchgeführt: Ständige Anmeldungen 518, ständige Abmeldungen 493, Ummeldungen 200. Auskunftsschreiben wurden 450 eingeholt. Vorübergehende Anmeldungen wurden 5517 registriert. Diese vorübergehend hier wohnhaft gewesenenen Personen weisen eine Gesamtanmeldungszahl von 29.886 auf. Zur Registrierung gelangten 85 Geburten, 67 Eheschließungen und Scheidungen, 95 Sterbefälle. Vorstehender Bericht beinhaltet die Tätigkeit der städt. Sicherheitswache in groben Umrissen. Die im Polizeidienst fast täglich anfallenden kleineren Interventionen sind in diesem Bericht nicht inbegriffen. Alle Verlustträger von Bekleidungs-, Gebrauchs- und Wertgegenständen werden ersucht, bei der städt. Sicherheitswache (Fundamt) Waidhofen a. d. Ybbs nach ihren Verlusten nachzufragen, damit diese bei rechtmäßigem Anspruch ausgefolgt werden können. In letzter Zeit mehren sich die Fälle anonymer Anzeigen gegen Personen, die eine Gesetzesübertretung begangen haben sollen. Da anonyme Schreiben nicht immer sachlich auszuwerten sind, werden die Schreiber ersucht, ihre für ein eventuell einzuleitendes Strafverfahren wichtigen Angaben persönlich bei der städt. Sicherheitswache zu machen.

Jahreshauptversammlung und Jubiläumsfeier.

Die Ortsgruppe der Bau- und Holzarbeiter hielt am 27. März ihre diesjährige Generalversammlung ab. Obm. Schlemmer eröffnete die Versammlung und begrüßte die erschienenen Kollegen und den Referenten Landesleiter Koll. Unger. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Obmann der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Mitglieder. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen. Der Obmann Koll. Schlemmer berichtete über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre. Kassier Kollege Slapschy brachte den Kassenbericht, über die Kontrolle berichtete Koll. Habecker; die Kassenbearbeitung samt Belegen wurde geprüft und in Ordnung befunden und dem Kassier mit Dank die Entlastung erteilt. Sodann sprach der Referent Unger darüber, welche Bedeutung und Zweck die Gewerkschaft in lohnpolitischer und sozialrechtlicher Beziehung habe, mit welchen Schwierigkeiten und mit welcher Zähigkeit die Verhandlungen um die Kollektivverträge geführt werden mußten. Nur eine geschlossene und starke Organisation ermöglichte den Abschluß halbwegs annehmbarer Verträge. In treffenden Worten schilderte Kollege Unger die jahrzehntelangen Kämpfe der Gewerkschaftsbewegung, die seit ihren Anfängen um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter und Angestellten bemüht war und auch durchsetzte. Mit starkem Applaus dankten die Versammelten dem Redner für seine treffenden Ausführungen, die aufmerksam verfolgt wurden. Die Koll. Fellner und Aschwimmer, welche sich zum Wort meldeten, stimmten den Ausführungen des Redners bei. Da sich niemand mehr zum Wort meldete, dankte Koll. Schlemmer den Rednern und richtete noch einige Worte an die Versammelten. Die Kollegen mögen das hier Gehörte mit hinausnehmen und bei ihren Arbeitskollegen, die der Gewerkschaft noch ferne stehen, darauf hinwirken, sich der Gewerkschaft anzuschließen. Hierauf wurde über Vorschlag des Koll. Paul Maier die Neuwahl des Ortsgruppenausschusses vorgenommen. Es wurden folgende Kollegen gewählt: Zum Obmann Koll. August Metschl, Stellvertreter Johann Habecker, Kassier Johann Slapschy, Stellvertreter Hermann Draxler, Schriftführer Paul Maier, Stellvertreter Walter Leichfried, Kontrolle Hermann Höld und Josef Henig, Beisitzer Eduard Stockinger und Heinrich Hameder. Der neugewählte Obmann Koll. Metschl dankte allen Kollegen, welche aus dem Ortsgruppenausschuß ausgeschieden sind, für ihre treue Mitarbeit. Insbesondere dankte er dem Kollegen Schlemmer für seine unermüdete Arbeit, welche er als Obmann seit 1945 geleistet hat. Nachdem bis zum letzten Punkt die Tagesordnung erledigt war, wurden die Jubilanten der Gewerkschaft besonders geehrt. In seiner Festrede sprach Koll. Unger den zehn Jubilanten den herzlichsten Dank aus für ihre Treue zur Gewerkschaft und für ihre 25-, 40- und mehrjährige Mitgliedschaft. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Kollegen

SPORT-RUNDSCHAU

Vorschau auf die Stadioneröffnung Der FC. Zürich

Wie bereits verlaublich, stehen nun die Teilnehmer am Waidhofer Pfingstturnier, welches zugleich das Stadioneröffnungsturnier ist, fest. Der interessanteste und zugleich berühmteste Teilnehmer ist der FC. Zürich.

Herr Th. Lormann, der Trainer dieses Klubs, wollte einige Tage in Waidhofen und wir nahmen die Gelegenheit wahr, um ihm einiges über seinen „Schützling“ herauszulocken.

Der FC. Zürich ist einer der ältesten Schweizer Fußballvereine. Er wurde bereits 1898 gegründet, also vor mehr als 50 Jahren. In der Liga spielte er seit Ende des ersten Weltkrieges und wurde 1923/24 Meister der Schweiz, also zu einer Zeit, wo der Schweizer Fußball seine größten Triumphe feierte. (Nämlich beim Olympia-turnier in Paris, wo die Schweiz Italien und CSR, schlug und im Finale Uruguay unterlag. Schweiz wurde damit Zweiter dieses Turniers.) Der FC. Zürich kämpfte in den folgenden Jahren mit wechselndem Erfolg und mußte vor zwei Jahren in die untere Klasse absteigen. Im Vorjahr glückte jedoch wieder der Aufstieg, aber der Verein hatte schwer zu kämpfen, um nicht neuerlich das „Oberhaus“ verlassen zu müssen. Er landete schließlich an drittlatter Stelle. Als nun Theddy Lormann das Geschick des Vereines in die Hand nahm, war er sich der schweren Aufgabe, die ihm bevorstand, wohl bewußt. Er schulte die Mannschaft vom „Schweizer Riegel“ auf das WM-System um und durch diese Umstellung sowohl als auch durch das nunmehr einsetzende eiserne Training führte er den Klub in der laufenden Spielzeit von Erfolg zu Erfolg. Der FC. Zürich steht derzeit an vierter Stelle der Schweizer Liga und genießt in Zürich ungeheure Popularität. Jeden Sonntag säumen 13.000 bis

14.000 Zuschauer den Platz und diese Zahl ist für die Schweiz eine außerordentlich hohe. Im Cup gelang es dem Verein, bis ins Viertelfinale vorzudringen, wo er dann mit sehr viel Pech von den Grashoppers verlor.

Die beiden Spieler Schneiter und Zanetti waren am Sonntag im B-Team der Schweiz in Wien tätig und der Tormann Litscher wurde als Ersatzmann in die Nationalmannschaft berufen. Vom FC. Kopenhagen, dem dänischen Meister, wurde der FC. Zürich nur 1:2 besiegt.

Nun, liebe Sportfreunde, freut euch aufs Pfingstturnier, freut euch auf die Schweizer, denn sie werden bestimmt ausgezeichneten Fußball vorgesetzt bekommen, dafür bürgt der Name — FC. Zürich!

Länderspiel in Lausanne

Endlich ein erkämpfter, verdienter Sieg! Österreich—Schweiz 2:1 (1:0). Die Österreicher lieferten im Gegensatz zum Türken-match ein ausgezeichnetes Spiel und waren den Schweizern, die besonders zu Beginn der zweiten Hälfte mit Ambition kämpften, jederzeit überlegen. Unsere besten Leute waren Habitzl, Hanappi und Gernhard als Mittelstürmer. Aber auch alle anderen Spieler gaben das Beste, so daß eine beachtliche Mannschaftsleistung zustande kam. Tore: 15. Minute: Habitzl, 81. Minute: Habitzl, 88. Minute: Bikel. Schiedsrichter: Sedez (Frankreich). Zuschauer: 30.000. Die Mannschaften: Schweiz: Corrodi, Gyger, Steffen, Lusenti, Eggimann, Courtat; Tamini (Bikel), Antennen, Friedländer, Maillard, Fatton. Österreich: Zemanz, Happel, Kowanz; Hanappi, Oewirk, Joksch, Melchior, Decker, Gernhard, Habitzl, Körner II.

Wien: Schweiz B—Österreich B 1:0. Ein mattes Spiel.
St. Pölten: Schweiz C—Niederösterreich 4:2.

und Sepp Fellner, der bekannte Humorist von Radio Wien, füllten die Pausen und erheiterten die vom vielen Schauen ermüdeten Besucher. Die sehr geschmackvolle Bühnenausrüstung hat der bekannte Architekt Zajicek entworfen. R. P.

Handballsport.

Am vergangenen Sonntag maßen die beiden örtlichen Handballvereine Union und ATVS, zu Beginn der Frühjahrmeisterschaft ihre Kräfte. Die Ergebnisse waren: Herren (Reserve) 8:1 für Union, Damen 13:0 für Union, Herren 3:4 für ATVS. Zum letzten Spiel ist zu sagen, daß der Schiedsrichter eine Kampfweise duldete, die diesem Sportzweig gerade nicht zur Ehre gereicht. Waidhofen hat schon schönere Handballspiele gesehen. Das Für und Wider der argereigten Gemüter spiegelt sich in den Spielberichten (siehe Schaukästen der beiden Vereine) wieder.

Gasherde und Kocher

liefert auch zu Teilzahlungen
Blaschko-Propan-Vertriebsstelle
15 Waidhofen a. d. Ybbs, Telephon 96

Vom Postautodienst.

Wie wir vom hiesigen Postamt erfahren, wird der Verkehr auf der Postautolinie Waidhofen—Ybbsitz—Gresten—Schreibbs—Puchenstuben—Mariazell heuer zu einem viel früheren Zeitpunkt als im Vorjahr aufgenommen werden. Möglicherweise noch im April, spätestens aber Mitte Mai zu Beginn der Sommerfahrordnung. Zur Vermeidung von im Vorjahre üblich gewordenen Wagenüberfüllungen wird heuer in den Hochsommermonaten der Verkehr dergestalt verdichtet, daß anstatt der bisherigen zwei, dann vier Kurspaare wöchentlich, und zwar jeden Mittwoch und Donnerstag sowie jeden Samstag und Sonntag verkehren werden. Damit wird eine bequeme Verkehrsverbindung auch für zwei- und mehrtägige Reisen geschaffen; eine Neuerung, die in Touristen- und Urlauberkreisen besonders begrüßt werden wird. Gleichzeitig mit der Mariazeller Linie wird eine neue Linie Waidhofen—Windhag—St. Leonhard a. W. eröffnet werden.

Eine Unsitte.

So erfreulich es ist, daß wir Orangen und andere Südfrüchte wieder bekommen, so bedauerlich ist es aber, daß eine alte Unsitte damit wieder auflebt. Fast überall im Stadtgebiet werden Orangenschalen weggeworfen, die für den Fußgänger eine große Gefahr sind. So mancher gebrochene Fuß oder gebrochene Hand sind eine Folge dieser Unsitte. Wer schon auf der Straße Orangen verzehrt, der stecke die Schalen in die Tasche und werfe sie nicht achtlos weg. Abgesehen von der Gefährlichkeit für den Passanten sind herumliegende Orangenschalen auch keine Zierde; sie gehören in den Abfallkorb oder Müllkiste. Es wäre gut, besonders die Kinder darüber zu belehren.

Die Staubplage

war in den letzten Tagen in der Stadt besonders lästig. Wenn der Wind durch die Straßen wirbelte, konnte man kaum atmen. Es ist daher verständ-

ein Beweis großer Kinderliebe war es, daß sowohl der Schulleiter als auch die beiden Kindergärtnerinnen von Böhlerwerk ihren freien Sonntagnachmittag opferten und die Kinder ins Kasperltheater führten.

Theatervorführung. Am 2. ds. brachten die Sonntagberger Schuhplattler im Werkheim in Böhlerwerk das lustige Volksstück „Simmerl als Nothelfer“ zur Aufführung. Die Spieler gaben alle ihr Bestes, so daß sich die Zuschauer drei Stunden lang richtig auslachen konnten. Bei einigen Szenen wurde aber auch ein bißchen geweint. Ein kurzer, aufregender Zwischenfall, als ein Betrunkener die Vorstellung stören wollte, wurde rasch erledigt und die Aufführung konnte auf stürmisches Verlangen der Zuschauer ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Die Kapelle der Sonntagberger Schuhplattler sorgte ausreichend für die Unterhaltung in den Zwischenaktspausen. Die Bevölkerung von Böhlerwerk sowie des Ybbstales hat gezeigt, daß sie gerne die Schuhplattler und das Trachtenwesen fördert. Wir laden daher alt und jung zu dem am 23. ds. in Waidhofen stattfindenden Trachtenfest auf das herzlichste ein.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Geboren wurde am 2. März der Sohn Josef der Eheleute Stefan und Juliana Seisenbacher, Rotte Nöchling 16. Am 4. März die Tochter Anneliese der Kanzelekräft Erna Schepan, Rotte Wühr 76. Am 5. März der Sohn Hans Werner der Eheleute Johann und Auguste Buchner, Linz a. d. Donau. Am 9. März der Sohn Pius der Eheleute Pius und Maria Ecker, Rotte Wühr 9. Am 12. März die Tochter Zuzilia Maria der Hilfsarbeiterin Zuzilia Kuttner, Kematen 10. Am 22. März die Tochter Anna Maria der Eheleute Stefan und Anna Holzmann, Baichberg 37. Am 26. März die Zwillinge Franz Alois und Ernestine Maria der Eheleute Franz und Aloisia Stolzleder, Gleiß 9. Am 29. März der Sohn Werner Heinrich Ignaz der Eheleute Werner und Johanna Gerstner, Hilm 18. — Eheschließungen: Am 1. März der Kraftfahrer Hubert Aichinger, Göstling, und die Private Ludmilla Beham, Göstling. Am 18. März der Installateur Johann Josef Zeinhof, Kematen 30, und die Private Rosa Spiegl geb. Datzberger, Kematen 30. — Todesfälle: Am 25. März das Kind Margarite Maria Gratzner, Böhlerwerk, Baracke, 2 Monate alt, an Herzschwäche. Eine Kriegsterbefallsanzeige: Gefreiter Johann Mutspidl, zuletzt wohnhaft in Hilm 24, gestorben im Feldlazarett Gobsamund an Lungendurchschuß.

Bruckbach

Todesfall. Montag den 4. ds. wurde Frau Karoline Gschmaiß, wohnhaft Bruckbach 83, auf dem Friedhof zu Gleiß zur ewigen Ruhe bestattet. Frau Gschmaiß lebte, als der unselige Krieg begann und ihr Mann zur Wehrmacht einrückte, in glücklichster Ehe. Die Sorge um den Mann und ein Lungenleiden, das mit einem Blutsturz endete, raffte diese bescheidene Frau in den besten Lebensjahren dahin. Zurück bleibt die kleine Grete als Waise, da ja auch der Vater nicht mehr aus dem Krieg heimkam. Die allgemeine Teilnahme gilt der kleinen Waisen. Kein Auge blieb trocken, als das Kind am Grabe von der Mutter Abschied nahm. Wenn uns auch um die Zukunft der Kleinen nicht bange zu sein braucht, aber Mutterliebe, nach der sie sich seit jeher so gesehnt hat, wird ihr wohl niemand ersetzen können.

St. Georgen i. d. Klaus

Die Theatergruppe St. Georgen i. d. Kl. spielt am Ostersonntag und Ostermontag das lustige Stück „Der Komet“ und ladet hiezu herzlichst ein. Beginn an beiden Tagen um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

St. Leonhard a. W.

Ländliches Fortbildungswerk. Am Sonntag den 27. März fand im Gasthaus Aigner die Gründungsversammlung für das ländliche Fortbildungswerk statt. Die Versammlung, welche sehr gut besucht war, eröffnete Leopold Rumpf und begrüßte den Bezirksleiter des ländlichen Fortbildungswerkes Six, dessen Stellvertreter Resch, den Nachbarnsprengelleiter Reidl und Pfarrer O. Schneckenleitner. Der Bezirksleiter sprach über Sinn und Zweck des Fortbildungswerkes. Bezirksleiterstellvertreter Resch ergänzte anschließend in klarer und deutlicher Form die einzelnen Punkte. Sinn des Fortbildungswerkes ist die Aufrechterhaltung eines gesunden, fortschrittlichen Bauernstandes, der treu im Glauben an den Herrgott und treu zur Scholle für sein geliebtes Vaterland Österreich arbeitet. Abschließend sprach Pfarrer Schneckenleitner. Er begrüßte die Gründung dieses Werkes, in dem sich die Jugend selbst fortbilden soll, und ermahnte die Jugend, fest an die gefaßten Grundsätze zu halten. Anschließend fand die Wahl der Funktionäre statt. Gewählt wurden als Sprengelleiter Leopold Köbl (Greilöd), Stellvertreter Leopold Rumpf (Steinkeller) und als Schriftführer Alois Hintsteiner (Schindlegg).

Ybbsitz

Autounfall. Sonntag den 27. März um 1/11 Uhr ereignete sich abermals ein Autounfall. Zwei Autos der russischen Besatzungsmacht fuhren auf der Straße von Gresten gegen Waidhofen. In dem Augenblick, als das erste dieser beiden Autos an der unübersichtlichen Ecke der Bäckerei Hafner vorfuhr, kam das Auto des Fleischermeisters Rudolf Pöchhacker, das dessen Frau lenkte, vom Marktplatz und fuhr in das russische Auto hinein, das erheblichen Schaden erlitt, während der Kraftwagen des R. Pöchhacker leichter beschädigt wurde. Erfreulicherweise kamen dabei Personen nicht zu Schaden.

Personelles. Der Leiter der hiesigen Kartenstelle Eduard Inselebacher, der diesen Posten seit Kriegsende innehatte, trat mit 1. April von dieser Stelle aus, um den Posen als zweiter Sekretär beim Gewerkschaftsbund in Amstetten anzutreten.

Großhollenstein

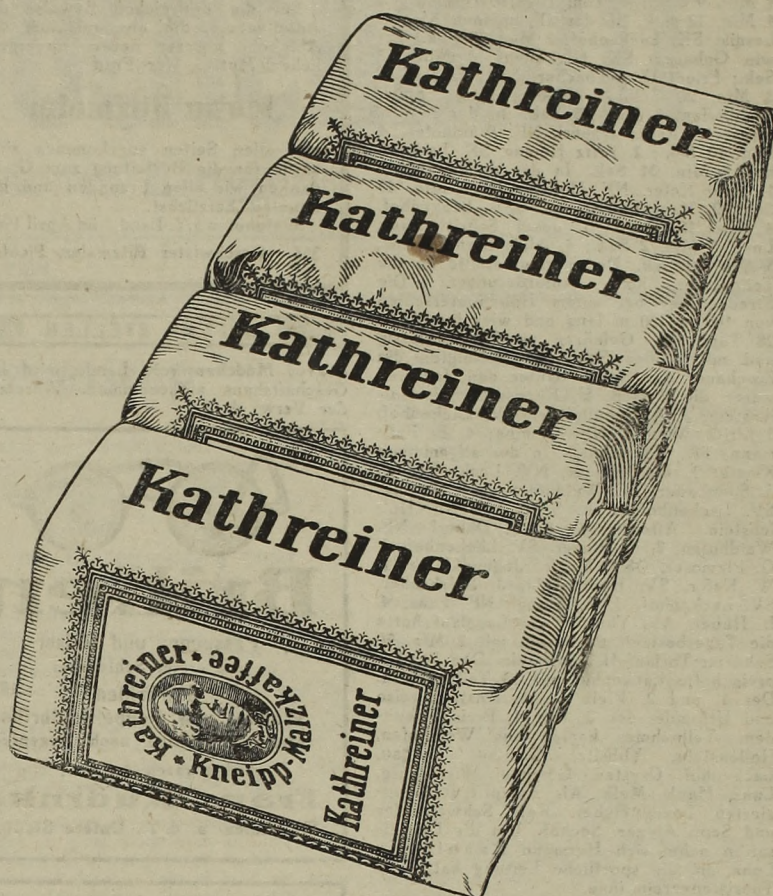
Standesamtsmeldung für März 1949. Geburten: Ein Knabe Wilhelm der Eltern Wilhelm und Leopoldine Schrempf, geboren am 9. März in Hollenstein, Dornleiten Nr. 24. Ein Knabe Ferdinand der Eltern Ferdinand und Dorothea Wegscheider, geboren am 12. März in Hollenstein, Schloß Gleiß. Ein Mädchen Helene der Eltern Alfred und Margarete Fahrngruber, geboren am 12. März in Hollenstein, Oberkirchen 7. Ein Mädchen Gertraud der Eltern Karl und Katharina Tröschner, geboren am 14. März in Hollenstein, Wenten 21. Ein Knabe Gerhard der Eltern Johann und Maria Klappf, geboren am 25. März in Hollenstein, Oisberg Nr. 4. Ein Knabe Wilhelm der Frau Maria Bermesser, geboren am 24. März in Hollenstein, Blamau. Ein Knabe Chrysanthemus der Eltern Stefan und Maria Stix, geboren am 31. März in Hollenstein, Oisberg Nr. 19. — Sterbefälle: Frau Maria Brandl, bisher wohnhaft in St. Georgen Nr. 14, ist am 2. März im Alter von 68 Jahren verstorben. Frau Johanna Wailzer, bisher wohnhaft in Hollenstein, Berg 10, ist am 1. März im Alter von 74 Jahren verstorben. Frau Theresia Schnabel, Hollenstein, Sattel Nr. 4, ist am 23. März im Alter von 68 Jahren verstorben.

Todesfall. Am Montag den 4. April wurde um 10 Uhr vormittags Frau Maria Spörer, Ausnehmerin am Gute Hirsulz, zu Grabe geleitet, welche am 1. April um 1/12 Uhr nachts nach langem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten und der hl. letzten Ölung, im 85. Lebensjahre gestorben ist. Sie ruhe sanft!

Klingende Heimat. Unter diesem Titel trat hier am Sonntag den 3. ds. im Rettensteiner-Saal die bekannte Mühlviertler Sängervereinigung mit sehr gutem Erfolge auf. Das Glanzstück des Abends bot das Auftreten der „Mühlviertler Nachtigall“, des Frl. Annemarie Leitner, mit ihrer weichen, wohlklingenden Altstimme und ihren volltönenden Jodlern. Ihr paßten sich auch das Jodler-Duo Edi und Rudi gut an. Der Leiter der Truppe Hans Steidle gefiel sehr mit seinen urwüchsigen, gemütvollen Heurigenliedern ebenso das Schrammelquartett mit einschmeichelnder Wiener Musik. Der humoristische Ansager Fred Rada erzielte mit zeitgemäßen Schlagertwitzen wahre Lachstürme. Es war ein sehr gemütlicher, volkstümlicher Unterhaltungsabend, wie wir es gerne haben.

Gemeindebücherei. In der Silvesternummer haben wir unter anderem berichtet, daß 30 Bücher von Lesern gespendet worden sind. Als abermals sehr nachahmenswerte Beispiele teilen wir mit, daß wieder zwei großzügige Spenden eingelaufen sind. Eine ehemalige begeisterte Leserin aus Wien, Frau Irene Mühlberger, welche bereits im Sommer 1947 3 Bücher gespendet hat, überraschte uns abermals mit 15 weiteren guten Büchern. Und kurz darnach erhielten wir auch von Frau Grete Henig und Frau Rosa Steinbacher zusammen 6 wertvolle Romane. Zusammen daher 51 Bücher aus dem Leserkreis. Wir sprechen hiemit öffentlich im Namen aller unserer Leser unseren herzlichsten Dank aus. Wir geben hiemit gleichzeitig bekannt, daß wir in Kürze eine neue Gruppe von Leihbüchern von über 130 gebundenen Kleinbüchern von Reclams Universalbibliothek und anderen Büchern in Kleinformat zu der ermäßigten Gebühr von 5 Groschen je Buch und Woche zur Ausgabe bringen, was besonders die minderbemittelten Leser sehr begrüßen werden. Die Leser, von denen die Hälfte eifrig lesen, haben sich auf 140 erhöht. Es wird ersucht, auf die Verlängerung der Ausgabezeit von 3 bis 1/2 Uhr zu achten, da in der Zeit von 3 bis 4 Uhr oft wenig Leser kommen und später Kommende dann alle auf einmal bedient werden wollen. Am 16. April ist keine Ausgabe. Von den 153 Lesern waren 68 männliche und 85 weibliche Leser. Wie bei allen schöngestimmten Dingen überweg das zarte Geschlecht, auch bei den Spenden: Es waren 10 Bücher von Lesern und 41 Bücher von Leserinnen gespendet. Nochmals unseren herzlichsten Dank!

Landwirtschaftliche Fortbildungsschule. Am 30. März fand im Gasthofe Baumann-Werfl die Schlußfeier des ersten Winterlehrganges statt, welcher mit 14 männlichen



Genug für alle

Somit Sie brauchen, so viel können Sie gegen einige Brotmarken jetzt wieder kaufen. Also nicht mehr nur für die Kinder ist der Kathreiner da, sondern auch für die Erwachsenen, die ihn wegen seines großen Wohlgeschmacks so gern hatten und wieder gern haben werden.

Kursteilnehmern seit 17. November durch vier Monate im Volksschulgebäude abgehalten worden war. Der Obmann dieser Fortbildungsschule, Ökonomierat Ing. Friedrich Gauß, begrüßte den erschienenen Obmann des Ortsbauernrates Franz Lengauer und alle Anwesenden und dankte allen zehn Gastlehrern und dem Kursleiter Oberlehrer Karl Kerschbaum. Er würdigte dann die geleistete hervorragende Arbeit und lobte die Aufmerksamkeit der Bauernjugend, auf welche Hollenstein stolz sein kann. Ortsbauernratsobmann Franz Lengauer dankte im Namen des Ortsbauernrates allen Vortragenden und den Kursteilnehmern und wünschte den letzteren, daß sie das Gelernte auch in der Praxis gut verwerten können. Oberlehrer Kerschbaum schilderte dann eingehend die zuerst zu bewältigenden Schwierigkeiten, die erfolgreich gelöst wurden, und den großen praktischen Wert eines solchen Winterlehrganges. Anton Steinbacher sprach über den Obstbau in Hollenstein und riet den angehenden Bauern, daß sie durch gutes Beispiel auch auf ihre Nachbarn vorteilhaft einwirken mögen. Fräulein Anni Schellenbacher als Vertreterin der Bezirksbauernkammer übermittelte die Grüße und den Dank des Nationalrates Tatzreiter und des Bezirksbauernkammerobmannes Ing. Ludwig Hänslner. Johann Haslinger dankte im Namen seiner Mitschüler in sehr warmen Worten allen jenen, die sich um das Zustandekommen des Fortbildungslehrganges so sehr verdient gemacht haben und sprach den Wunsch aus, daß die erzielten Erfolge dieses ersten Winterkurses zu noch größerer Teilnahme am zweiten Winterkurs führen werden. Nach der Schlußansprache des Kursleiters Kerschbaum fand die Verteilung der Zeugnisse statt. Alle Gastlehrer, Kursteilnehmer und Gäste saßen nach einem guten Imbiß in feucht-fröhlicher Stimmung, bei Sang und Klang noch lange beisammen.

Göstling

Hans Marr gestorben. Am 31. März starb in Wien Burgschauspieler Hans Marr, ein gebürtiger Breslauer, der in Göstling einst das Heimatrecht erhielt und sich auch des öfteren hier aufhielt.

Skiunfall. Die Ingenieurschule Krems hielt unter Leitung des Professors Doktor Piberschick am Hochkar einen Skikurs ab, der vom schönsten Wetter begünstigt verlief. Am Tage der Abfahrt, am 27. März, brach sich in der Nähe des Schutz-

hauses der Schüler Günter Haas ein Bein. Er wurde von Hubert Mandl und Ernst und Hans Kupfer auf einem Rettungsschlitten zu Tal gebracht.

Siedlungsbauten für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter. Auch aus Göstling haben bisher fünf Forstarbeiter um den Zuschuß der Landwirtschaftskammer für Neubauten angesucht, der immerhin beträchtlich genannt werden darf.

Schäupflügen. Das Pflügen ist eine der schwersten Arbeiten für den Bauern. In vielen Fällen kann mit geeigneten Bodenwinden Beachtliches geleistet werden. Unserem heimischen Elektrotechniker Adalbert Schneider ist es nun gelungen, eine Bodenwinde mit einfachstem Bau, leichtem Gewicht, geräuschlosem Gang mit elektrischer Fernsteuerung, die nur eine Person zum Pflügen erfordert, zu konstruieren. Der Strombedarf beträgt bei zehnstündiger Arbeit max. 20 kWh. Die Firma Viktor Maximilian, Wien, stellte nun solche Bodenwinden her und veranstaltete am 20. und 21. April in Göstling beim Hofe Leopold Schneider, Strohmart, ein Schäupflügen, bei schlechter Witterung an den darauf folgenden Tagen, wozu hiemit an alle Landwirte die Einladung ergeht.

Obstbaumabgabe. Samstag den 9. ds. gelangen Apfel- und Zwetschenbäume durch den Gartenbauverein zur Ausgabe, deren Ankauf der bekannte Pomologe Zöhrringer, Ulmerfeld, besorgte. Es gelangt nur gute inländische Ware zum Verkauf, die die Gewähr bietet, daß sie nicht von Schädlingen befallen wird.

Lunz a. S.

Dürrensteinrennen. Bei herrlichem Wetter und bestem Firnschnee fand am 3. ds. das angekündigte Dürrensteinrennen statt, bei dem Skiläufer und Zuschauer voll auf ihre Rechnung kamen. Auf der Ybbstaler Hütte war tagelang vorher schon reger Betrieb, da einzelne Skiläufer das gute Wetter so viel als möglich ausnützen wollten. Hüftenwirt Huber hatte für alles vorgesorgt und auch sonst war alles in Ordnung, nur waren für die fast hundert Übernachtungen zu wenig Decken vorhanden. Die 1945 abhanden gekommenen Decken fehlen halt noch immer. Das sportliche Ereignis selbst darf man erstklassig nennen, denn es wurde vorzüglich gefahren und außer einem Paar gebrochener Ski gab es keine Unfälle. Zum Abfahrtslauf, der 3 km lang war und bei guter Abfahrtsstrecke 500 m Höhenunterschied aufwies, erfolgten 42 Nennungen. In der Juniorenklasse waren: 1. Hermann

Kocusek, NF. Hollenstein, 3 Min. 31 Sek.; 2. Fritz Wieland, NF. Gaming, 4 Min. 2 Sek.; 3. Engelbert Fallmann, Wieselburg, 4 Min. 9 Sek.; 4. Toni Hgatsberger, ÖSV., 4 Min. 12 Sek. In der allgemeinen Klasse: Lesnik, SK. Lackenhof, 2 Min. 50 Sek.; Erwin Gebauer, SK. Lackenhof, 3 Min. 17 Sek.; Friedl Deurezbacher, NF. Waidhofen, 3 Min. 20 Sek.; 4. Robert Karas, Sp.U. Waidhofen, 3 Min. 35 Sek. In der Altersklasse: 1. Franz Döberl, NF. Waidhofen, 4 Min. 10 Sek.; 2. Fritz Humer, SK. Lackenhof, 5 Min. 31 Sek. In der Jugendklasse: 1. Willi Kefer, NF. Hollenstein, 3 Min. 49 Sek.; 2. Hans Sulzbacher, ÖSV. Lackenhof, 4 Min. 18 Sek.; 3. Josef Schrittwieser, Lunz, 5 Min. 2 Sek.; 4. Alois Stangl, Lunz, 5 Min. 13 Sek. Der Torlauf stellte an die Teilnehmer hohe Anforderungen. Die Strecke war bei einem Höhenunterschied von 100 m 400 m lang und wies insgesamt 28 Tore auf. Gefahren wurde erstklassig und mit großer Spannung verfolgten die Zuschauer den Sport. Unter den Junioren waren die Besten: H. Kocusek, SV. Hollenstein; 2. A. Schülleitner, SV. Lackenhof; 3. Fritz Willand, NF. Gaming; 4. E. Fallmann, TK. Wieselburg. In der allgemeinen Klasse: 1. E. Gebauer, NV. Lackenhof; 2. J. Spanbauer, NF. Waidhofen; 3. R. Lesnik, SV. Lackenhof; 4. L. Schneider, SV. Hollenstein. Altersklasse: 1. F. Döberl, NF. Waidhofen; 2. F. Humer, SV. Lackenhof; 3. G. Plamoser, ÖSV. Mank. Jugendklasse: 1. W. Kefer, SV. Hollenstein; J. Sulzbacher, SV. Lackenhof; 3. A. Stangl, NF. Lunz; 4. L. Huber, AV. Ybbsitz. Im Langlauf hatte die Tagesbestzeit R. Lesnik mit 2 Min. 50 Sek., im Torlauf H. Kocusek. Den Stärkepreis hatte Lackenhof mit 13 Teilnehmern. Der 1. und 2. Preis waren Ansteckpreise und Urkunde, der 3. und 4. Preis Urkunden. Teilnehmer kamen aus Waidhofen, Hollenstein, Ybbsitz, Gaming, Langau, Lackenhof, Gresten, Göstling, Wieselburg, Lunz, Mank, Melk. Als Kampfrichter fungierten Louis Huber, Karl Schweighofer und Sepp Aigner, Seehof. Um die Organisation nahm sich Hermann Ranningner, Lunz, an, die sportliche Leitung hatte der Touristenverein inne.

Allhartsberg

Geburt. Am 30. März wurden die Eltern Ludwig und Hedwig Rosner, Angerholz 48, Allhartsberg, durch einen Knaben beglückt, welcher in der hl. Taufe den Namen Josef erhielt.

Kematen

Todesfall. Am 2. ds. ist der im 82. Lebensjahre stehende Schlosser Franz Petru gestorben. Er war durch lange Jahre in der hiesigen Papierfabrik als Schlosser beschäftigt, auch war er Mitglied der hiesigen Freiw. Feuerwehr bis zu seinem Lebensende. Petru hielt sich in letzter Zeit bei seiner Tochter in Leoben auf. Der Verstorbene wurde nach Kematen überführt und am 7. ds. im Friedhof Gleiß beigesetzt. Er ruhe in Frieden!

Ulmerfeld

Vom Standesamt. Geburten: Dem Ehepaar Karl und Agnes Bayer, wohnhaft in Neuhofer a. d. Ybbs wurde am 20. März ein Mädchen Florentine Maria geboren. Dem Ehepaar Karl und Margarete Wagner, wohnhaft in Neuhofer a. d. Ybbs, Unterhöblich 27, am 24. März ein Mädchen Maria Theresia. Dem Ehepaar Alfred und Klothilde Mainz, wohnhaft in Hausmening 154, ein Mädchen Elfriede am 28. März. Dem Ehepaar Franz und Johanna Oxhofer, wohnhaft in Kornberg, Pöttenberg 46, am 29. März ein Mädchen Maria. — Sterbefälle: Der Altersrentner Johann Präuer, wohnhaft in Hausmening, Fabrikstraße 61, ist am 26. März im 79. Lebensjahre in Hausmening, Fabrikspital, gestorben.

Pferdekommision in Ulmerfeld. Am 28. und 29. März fand in Ulmerfeld für die Gemeinden Hausmening, Ulmerfeld, Mauer, Öhling, Neuhofer, Kornberg und Winklarn eine Kommission zur Feststellung von eventuell vorhandenen ungarischen oder polnischen Pferden statt. Es wurden 455 Pferde vorgeführt, von denen 7 als Pferde polnischer bzw. ungarischer Herkunft erkannt wurden.

Maria-Neustift

Geboren wurde den Eltern Leopoldine und Rudolf Fischböck, wohnhaft in Maria-Neustift Nr. 38, ein Mädchen Margarete, und zwar am 19. März.

Vom Straßenbau im Höllgraben kann jetzt genaueres berichtet werden. Der Gesamtkostenvoranschlag beläuft sich auf 19.500 Schilling. Davon wird die Landesstraßenbehörde 50 Prozent beisteuern, das sind 9.750 S. Die Gemeinde wird aus ihrer Kasse 10 Prozent bezahlen, also 1.950 S. Für die restlichen 40 Prozent, 7.800 S., müssen die Interessenten selbst aufkommen.

Wetterdienst. Im ersten Vierteljahr 1949 gab es 41 Tage mit Regen oder Schnee. Die Niederschlagsmenge beträgt 180,2 mm, bzw. 138 cm Schnee, das sind 10 cm weniger als im Vorjahr. Nach Monaten aufgeteilt, ergeben sich folgende Zahlen: im Jänner an 17 Tagen 81,8 mm, 53 cm Schnee; im Februar an 10 Tagen 42,2 mm, 25 cm Schnee, und im März an 14 Tagen 56,2 mm, 60 cm Schnee.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergesslichen Mutter, der Frau

Maria Ritzmaier

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die Begleitung zum Grabe danken wir allen Freunden und Bekannten herzlichst.

Waidhofen a.Y.-Land, im April 1949.

355 Geschwister Ritzmaier, Pichler.

OFFENE STELLEN

Braves Mädchen vom Lande wird in ein Geschäftshaus aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 358



Brillen

Fassungen und Gläser

aus erster Schleiferei

Starbrillen 184

Wende- und Doppelsichtbrillen

sämtliche Brillen nach Rezepten

werden rasch geliefert von

Franz Kudrnka

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 13

Verzinkter Stacheldraht

Drahtgeflechte und Drähte

aller Art sowie

landwirtschaftliche Geräte

zu haben bei 363

Josef Grün

Eisenhandlung

Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt

Schafkäse

wird am besten mit meiner

Lab-Essenz oder Lab-Pulver

Drogerie Leo Schönheinz
Waidhofen a. d. Ybbs. 325

Orthopädische Werkstätte

V. VISCHER, Wien IX, Kolingasse 8.

Anfertigung von Prothesen, Apparaten, Miedern und Einlagen. Invalidenamt und alle Krankenkassen. 351

WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer (2 Betten) mit Kochgelegenheit für Juli gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. 349

Sonniges, möbliertes

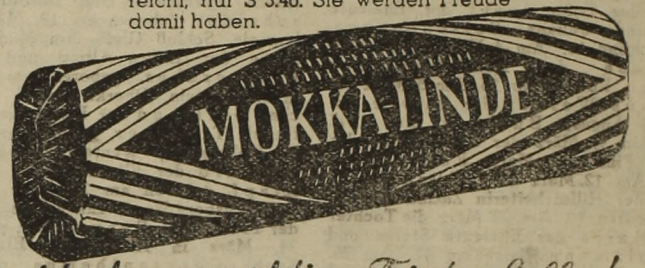
ZIMMER

mit Kochgelegenheit für Mai bis September in Waidhofen oder Umgebung gesucht. Zuschriften unter „Gute Bezahlung“ Nr. 350 an die Verw. d. Bl. 350



37 1/2% guter Bohnenkaffee

wurde für MOKKA-LINDE, das neue kochfertig gemischte, gute Kaffeemittel verwendet. Dennoch kostet die ganze 20-Deka-Rolle, die für 7 Liter Milchkafee reicht, nur S 3.40. Sie werden Freude damit haben.



ist schon ein richtiger Friedenskafee!

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Gebe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y., Zell und Umgebung höflichst bekannt, daß ich die

Bau- und Möbeltischlerei

Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 19 (vormals Josef Kronsteiner) mit 15. April 1949 eröffne. Ich werde stets bemüht sein, meine geehrten Kunden aufs beste zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

352

Tischlermeister Franz Wimmer.

Baummwachs

Bienenwaben auch gegen Umtausch von Bienenwachs, Kerzen aller Art

Tauf- und Kommunionkerzen

in schönster Ausführung bietet

326

Konditorei ERB, Wachshandel, Waidhofen a. Ybbs

Möbliertes Zimmer von Angestellten dringend gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 361

VERSCHIEDENES

Gastwirtschaft Bauernschrottmühle in Ybbsitz-Prolling ist wegen innerer Umgestaltung bis auf weiteres geschlossen. Josef Mathé. 353

Brautkleid neuwertig, für große, schlanke Figur zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 348

Eisenrohre, 300 m, 3/4 Zoll, neu, abzugeben. Auskunft: Häusl, Gerstl 54. 354

Schöne Schnitlauchstöcke hat abzugeben Gartenbaubetrieb Richard Fohleutner, Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9. 356

Moderner dreiteiliger Kleiderkasten, Psyche, Nachtkästchen, Sitzgarnitur (Tisch, drei Fauteuils) zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 357

Schönes Kommunionkleid verkäuflich. Zell, Wassergasse 3. 359

Trächtige Ziege zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 360

Wohnzimmermöbel, Eiche hell, modern, bestehend aus Geschirrk- oder Wäscheschrank, Bücherschrank, Tisch, vier Sessel, um 1.600 S sowie Bett mit Einsatz, Krenzen und Nachttisch älterer Machart billig abzugeben. Rosenau 100, gegenüber dem Bahnhof. 362

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 66

Freitag, 8. April, 7/6 und 8 Uhr

Der himmlische Walzer

Ein heiterer Film aus der Welt der Wiener Musik mit Elfie Mayerhofer, Paul Huberschmid, Inge Konradi, Curd Jürgens, Fritz Imhoff, Hans Olden, Theodor Danegger.

Samstag, 9. April, 7/6 und 7/8 Uhr

Sonntag, 10. April, 7/6 und 7/8 Uhr

(Wegen Bühneneinlage um 1/2 Stunde früher)

Der himmlische Walzer

Ein heiterer Film aus der Welt der Wiener Musik.

Bühneneinlage:

Das lustige Wiener Brett!

mit prominenten Komikern. Regiebeitrag 1 Schilling.

Montag, 11. April, 7/6 und 8 Uhr

Tosca

Ein französischer Film in deutscher Sprache.

Montag, 11. April, 7/2 und 7/4 Uhr

Märcenvorstellung veranstaltet von der Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion

Das Wunderpferdchen

Dienstag, 12. April, 7/6 und 8 Uhr

Mittwoch, 13. April, 7/6 und 8 Uhr

Donnerstag, 14. April, 7/6 und 8 Uhr

Professor Mamlok

Ein russischer Film in deutscher Sprache.

Jede Woche die neueste Wochenschau!